



klagenfurter
ensemble

DIE UKRAINERIN

von Josef Winkler

in einer Bühnenfassung von Rüdiger Hentzschel

Uraufführung

Eigenproduktion des klagenfurter ensemble

Vorstellungen: 29. April sowie 3., 4., 5., 6., 7. und 8. Mai 2023 / 20 Uhr

Kartenreservierung: 0463 310 300 / ke@klagenfurterensemble.at

- - -

Das klagenfurter ensemble präsentiert die zweite Eigenproduktion im Spieljahr 2023. Josef Winklers DIE UKRAINERIN erzählt die wahre Geschichte einer Frau, die während des zweiten Weltkrieges von den Deutschen aus ihrer ukrainischen Heimat nach Kärnten zur Zwangsarbeit verschleppt worden war und nach dem Krieg ihr Leben als Kärntner Bergbäuerin weiterführte. Regisseur Rüdiger Hentzschel hat aus Winklers Roman eine Bühnenfassung erstellt: „Staatliche Willkür, Krieg, Mord sowie die Verschleppung und Entwurzelung von Menschen sind zentrale Themen dieser Arbeit. Njetotschka, die zum Verlassen ihrer Heimat gezwungen ist, muss in einer völlig neuen Welt zurechtkommen, sie muss sich den fundamentalen Änderungen stellen, um zu überleben. Wie ihr das gelingt, erzählt Josef Winkler mit einer ungeheuren Empathie. Er berichtet von Menschen, die menschlich in einer unmenschlichen Zeit handeln und dadurch überleben. Josef Winkler schreibt über starke Frauen, die in einer feindlich von Männern gestalteten Welt überleben.“ Premiere feiert die Uraufführung am 29. April in der theaterHALLE11 in Klagenfurt.

- - -

Pressekonferenz für DIE UKRAINERIN am 21. April um 11 Uhr in der theaterHALLE11 in Klagenfurt.

Handlung

Im März 1943 wurden die vierzehnjährige Njetotschka Wassiljewa Iljaschenko und ihre Schwester Lydia in ihrem Elternhaus in Dubynka, einem ukrainischen Dorf am Ufer des Dnjepr, von Polizisten gefangen genommen und nach Kärnten zur Zwangsarbeit verschleppt. Als sich der Zug im Bahnhof von Tschornowai mit den Gefangenen in Bewegung setzt, schrie ihre Mutter Hapka Dawidowna Iljaschenko: „Kinder! Meine Kinder! Wir sehen uns nie wieder!“ Fast vier Jahrzehnte später erzählt Njetotschka Josef Winkler ihre Geschichte.

Zitat

„Wenn ich mir das alles nur aufschreiben könnte, habe ich mir immer wieder gedacht, aber ich habe ja nur in Rußland fünf Jahre die Schule besucht, (...) dann sind wir verschleppt worden. In Kärnten bin ich nicht mehr in die Schule gegangen. Ich kann deutsch schlecht schreiben, aber dann, sagte Njetotschka Wassiljewna, bist ja du gekommen, und mit deiner Hilfe sage ich jetzt, was ich dieser Welt mitzuteilen habe. Ich will, so sagte sie öfter, zeigen, daß man, auch wenn man in einer noch so aussichtslosen Situation ist, die letzte Kraft und Hoffnung aktivieren soll, damit es doch noch weitergeht, sonst hätte ich das alles nicht überlebt.“

– Aus DIE UKRAINERIN von Josef Winkler

Rüdiger Hentzschel

Rüdiger Hentzschel, gebürtiger Karlsruher, absolvierte das Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Mehrjährige Engagements als Schauspieler hatte er unter anderem am Wiener Volkstheater, Theater in der Josefstadt, Schauspielhaus Wien und bei der Württembergischen Landesbühne Esslingen. Knapp sechzig Inszenierungen bisher, unter anderem beim klagenfurter ensemble, Altes Schauspielhaus Stuttgart, Stadttheater Görlitz-Zittau, Fritz-Rèmond-Theater Frankfurt, Theater am Kurfürstendamm Berlin, Komödie am Bayrischen Hof München, Theater Winterhuder Fährhaus Hamburg, Theater in der Josefstadt, Theater in der Drachengasse, Komödie in der Steinstraße Düsseldorf und immer wieder in der SCALA Wien/Stadttheater Mödling. Beim klagenfurter ensemble unter anderem „Jonke-Suite“, „Owe den Boch“ von Antonio Fian, „UBU“ von Jarry/Artmann, „schießen-tag – einen jandl theatern“, „was geht uns das an“ – ein Abend aus Texten von Werner Kofler. Im Heunburg Theater: Peter Handkes „Immer noch Sturm“.

Team

Ensemble: **Henrietta Rauth, Simona Sbaffi, Katharina Stadtmann, Nadine Zeintl**

Bühnenfassung, Regie: **Rüdiger Hentschel**

Kostüm: **Markus Kuscher**

Rückfragehinweis

Clemens Janout

janout@klagenfurterensemble.at

+43 699 1996 1111